



Im März 2021

Jahresbericht 2020

Liebe Pateneltern,
Liebe Freunde und Förderer von APOYO,

die Corona-Pandemie löste vor einem Jahr weltweit wirtschaftliche und soziale Notlagen aus. Sie beeinflusst heute noch erheblich unser Leben und stellt uns alle weiterhin vor besonderen Herausforderungen. Andere Ereignisse geraten bei dieser schweren, langanhaltenden Krise in den Hintergrund.

In Honduras, El Salvador, Guatemala und Nicaragua, die als die schwächsten Länder Lateinamerikas gelten, verschärfte die Pandemie die bereits prekäre Lage der einkommensschwachen Bevölkerung. Mitten in diesem Überlebenskampf schlug zusätzlich im November 2020 die Natur zu. Die Hurrikane *Eta* und *Iota*, die schlimmsten seit Jahrzehnten, zerstörten innerhalb von wenigen Tagen die schwache Lebensgrundlage Tausender Menschen. Für die Bevölkerung in dieser Region dauerte es nur zwei Wochen, um von der Bedürftigkeit in die extreme Armut, ja sogar in die Verelendung zu fallen. Miguel Barreto, der Regionaldirektor des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen für Lateinamerika (WFP), schildert die aktuelle Situation in seinem Bericht vom Februar 2021 wie folgt: *„2020 war ein Jahr zum Vergessen auf der ganzen Welt und noch mehr für die Länder in Zentralamerika, die eine Reihe von Schlägen einstecken mussten“*. Nach den Schätzungen dieser Organisation stieg die Zahl der Haushalte, die während der Pandemie nicht genug zu essen haben, um mehr als 50 Prozent. Das WFP erwartet, dass sich diese Zahl in Zukunft dramatisch erhöhen und dadurch dringend Nahrungsmittelhilfe in diesen Regionen benötigt wird.

Langfristige Hilfsprojekte seitens der internationalen Gemeinschaft sind in der jetzigen Pandemie-Situation nicht zu erwarten. Umso wichtiger sind die Anstrengungen vieler Vereine, die bei Naturkatastrophen schnell und unbürokratisch die Menschen erreichen und so die dringend gebrauchte humanitäre Hilfe leisten können.

Ohne Ihre Hilfe wäre unser Einsatz in Honduras im letzten, so folgenschweren Jahr, nicht möglich gewesen. Aus diesem Grund möchten wir unseren Jahresbericht diesmal mit Worten des Dankes beginnen und Ihnen, liebe Pateneltern, liebe Einmalspender, liebe Freunde und Förderer von APOYO Lateinamerikahilfe e.V. ganz besonders für Ihre Unterstützung in diesem Jahr danken.

Unser besonderer Dank geht zunächst an alle Spender, die sich an unserer **Hilfsaktion für die Opfer der Hurrikane Eta und Iota** beteiligt haben. Diese Aktion haben wir Anfang November kurz nach dem Eintreffen des ersten Hurrikans auf das honduranische Festland gestartet. Dreizehn Tage später folgte ein weiterer Hurrikan und tagelang anhaltende Regenfälle. Häuser und Wohnungen wurden in weiten Teilen des Landes infolgedessen unbewohnbar, Brücken und Zufahrtswege unpassierbar, sodass Tausende Menschen obdachlos wurden. CEPAL, die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika und die Karibik beziffert die Zahl der geschädigten Honduraner auf 4,1 Millionen mit einem geschätzten verursachten Schaden von insgesamt 1,879 Milliarden US-Dollar und 216.000 Hektar überflutete landwirtschaftliche Anbauflächen.

Durch Ihre Spenden konnte APOYO Lateinamerikahilfe e.V. bereits wenige Tage nach dem Eintreffen des ersten Hurrikans mithilfe von Freiwilligen vor Ort Lebensmittel und Decken in entlegene Gemeinde bringen. Anschließend organisierten wir den Kauf von Baumaterialien, um viele Familien mit dem Wiederaufbau oder der Reparatur ihrer Häuser zu unterstützen. Dabei konzentrierte sich unsere Aktion auf die abgelegenen und dadurch von anderen Hilfsmaßnahmen nur schwer zu erreichbaren Regionen *Trojes*, *San José de Oriente* und *Pranzas*.



Unterstützte Regionen in Honduras *Trojes (El Paraíso)*, *San José de Oriente (Santa Bárbara)* und *Pranzas (La Mosquitia)*



Verteilung der Wellbleche an geschädigte Bewohner in *Pranzas*.

In ***Pranzas***, eine Region im honduranischen Regenwald, organisierten wir den Kauf und Transport von Wellblechen sowie die Bereitstellung von Werkzeugen. Hiermit können 22 Familien ihre zerstörten Holzhütten wieder errichten. 90 Familien erhielten Lebensmittel und Hygieneartikel.

In ***Trojes*** erhielten ca. 80 Familien Lebensmittel, Hygieneartikel, Decken, Betten und je nach Bedürftigkeit auch Bargeld. Außerdem werden gegenwärtig die Häuser von sieben Kleinbauerfamilien repariert bzw. wiederaufgebaut. Darüber hinaus wird sich APOYO Lateinamerikahilfe e. V. an ein sich

noch in der Planung befindliches Wiederansiedlungsprojekt für ca. 20 Familien von Kleinbauern beteiligen, deren Grundstücke nach der Naturkatastrophe von den örtlichen Behörden als unbebaubar erklärt wurden. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit einer größeren honduranischen Hilfsorganisation und der ortsansässigen kirchlichen Gemeinde durchgeführt. Unsere Beteiligung wird noch beziffert. Sie wird nicht hoch ausfallen, ist aber ein wichtiger Bestandteil für die Realisierung des Projektes.

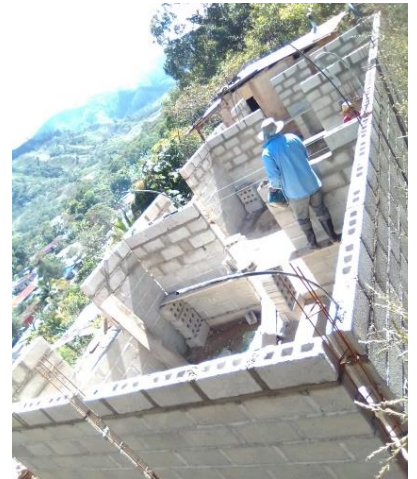
An die Einwohner des Dorfes **San José de Oriente** verteilen wir über Freiwillige vor Ort Lebensmittel und Hygieneartikel.



Verteilung von Lebensmitteln an die Bewohner in Trojes.



Das Haus dieser Familie in Trojes war nach Eintreffen der Hurrikane unbewohnbar. APOYO Lateinamerikahilfe e.V. unterstützte den Wiederaufbau (Bild links).



Ziel unserer Aktion ist es, den Betroffenen eine Grundsicherung zu ermöglichen, damit sie ihren Lebensunterhalt bald wieder aus eigener Kraft bestreiten können. Insgesamt erhielt unser Verein im Rahmen dieser Soforthilfeaktion Spenden in Höhe von € 9.307. Die Ausgaben beliefen sich insgesamt auf € 10.312 (Stand Januar.2021).

Eine großartige und für die Menschen in den Regionen so überlebenswichtige Hilfe, die ohne Ihre Unterstützung in dem Umfang nicht möglich gewesen wäre. Herzlichen Dank!

Sie können uns folgen:

Wir informieren regelmäßig über das Fortschreiten der Wiederaufbauprojekte auf **Facebook** und **Instagram** sowie auf unserer neuen Homepage www.apoyo.de.
Schauen Sie gerne mal vorbei!

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Spendern unserer neuen Webseite für die intensiven Arbeitsstunden und die fachmännische Beratung bedanken!



Durch **Einzelspenden**, die wir im Laufe des vergangenen Jahres erhalten haben, war es APOYO möglich Familien, deren Kinder in unseren Patenschaftsprogrammen sind, nach Bedarf zu helfen, wenn sie aufgrund der Corona-Pandemie oder durch Erkrankung oder sonstige Ereignisse in Notsituationen geraten sind. Wir konnten schnell reagieren, besonders wenn wir merkten, dass Ihnen das Geld für ihre Grundversorgung fehlte.

Durch diese Sonderhilfe in Notlagen wird innerhalb der Familien eine sichere und beschützende Umgebung als Rahmenbedingung für erfolgreiches Lernen gefördert. Insgesamt verwendeten wir hierfür Mittel in Höhe von **€ 1.885**.

Für diese Familien war Ihr Beitrag lebensnotwendig, weshalb wir uns auch in ihren Namen ganz herzlich bedanken!

Es liegt auf der Hand, dass die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen, die diese weltweite Krise mit sich ziehen, insbesondere die ärmsten Regionen der Welt treffen. In Ländern wie Honduras, in denen es keine ausreichende Gesundheits- und Sozialversorgung gibt, wird das **Corona-Virus** zu einer noch bedrohlicheren Gefahr. Laut Angaben der WHO werden für Honduras bei einer Bevölkerungszahl von 9 Mio. Menschen, 172.577 Corona-Infektionen vermeldet. Die Todeszahl liegt aktuell bei 4.231 (Quelle: John Hopkins; Stand März 2021). Es muss aber davon ausgegangen werden, dass die Dunkelziffer weitaus höher ist.

Hinzu kommt, dass laut WHO 30,1 % der honduranischen Bevölkerung keinen Zugang zu einer ärztlichen Grundversorgung hat und 83 % nicht krankenversichert ist. Diese schlechte gesundheitliche Versorgung zwang die Regierung dazu sehr strenge Maßnahmen zur Infektionsbeschränkung zu erlassen. Darunter leidet insbesondere der Teil der Bevölkerung, der im sogenannten informellen Sektor arbeitet, d.h. beispielsweise Tagelöhner, Straßenverkäufer, Marktfrauen, Taxifahrer und Handwerker. Diese Menschen bestreiten ihren täglichen Lebensunterhalt mit den Einnahmen des Vortages und haben nicht die Möglichkeit, in Krisensituationen auf Ersparnisse zurückzugreifen. Für sie fällt dieser Lebensunterhalt ersatzlos weg und führt letztlich dazu, dass Überlebensängste, die zusätzlich durch die Naturkatastrophe im November maßgeblich verschärft wurden, bei vielen Honduranern die Gefahr des Corona-Virus überschatten. Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen sind zweitrangig, wenn es darum geht, Lebensmittel zu beschaffen, einen Schlafplatz zu finden und schlichtweg zu überleben.

Die steigende Armut in Folge der Corona-Krise und der Naturkatastrophen führen zu einem weiteren Anstieg von Gewalt und Missbrauch mit der Folge, dass Kinder aus einkommensschwachen Familien am stärksten von den Konsequenzen der Pandemie betroffen sind.

Die Krisensituation des Landes und die daraus entstehende Verzweiflung der Menschen in Honduras wurde vor allem im vergangenen Jahr weltweit sichtbar, als uns Bilder der Karawanen von flüchtenden Honduranern erreichten, die als ihren einzigen Ausweg die illegale Einwanderung in die USA sahen.

Wir als APOYO Lateinamerikahilfe e.V. sind davon überzeugt, dass der Ausweg für die gebeutelte honduranische Bevölkerung nicht in einer Auswanderung, sondern weiterhin in der Verbesserung der Lebensbedingungen und der Schaffung von beruflichen Perspektiven vor Ort liegt.

Die Krisen des vergangenen Jahres und die fortbestehende Unsicherheit in Hinblick auf die Corona-Pandemie machen die Arbeit von APOYO Lateinamerikahilfe e.V. notwendiger als je zuvor. Dabei möchten wir aber nicht den Hauptantrieb unserer Arbeit aus dem Fokus verlieren: die Förderung der Schul- und Berufsausbildung für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien. Trotz der erschwerten Bedingungen freuen wir uns Ihnen nun, das Ergebnis unserer Arbeit im Jahre 2020 vorzustellen.

PATENSCHAFTEN

Unsere langjährigen Unterstützer wissen, dass einmal im Jahr ein Mitglied unseres Vereins auf eigene Kosten nach Honduras fliegt, um die Entwicklung der Programme von APOYO aus der Nähe zu betrachten. Dieses Jahr war diese Reise aus bekannten Gründen leider nicht möglich. Dennoch hielten wir telefonischen Kontakt mit den Kindern und mit ihren Familien und waren zeitnah informiert. Auch der Leiter von HOGAR DIAMANTE berichtete uns regelmäßig über die Situation in der Einrichtung.

INDIVIDUELLE PATENSCHAFTEN

Die Corona-Krise hat die schulische Ausbildung der Kinder aus unserem individuellen Patenschaftsprogramm massiv beeinträchtigt. Diese Kinder leben bei ihren Familien und besuchen öffentliche Schulen. Der Präsenzunterricht in den Schulen fiel während des gesamten Schuljahres (von Februar bis November 2020) aus. Auch in diesem Jahr ist noch nicht vorzusehen, wann die Schulen wieder öffnen werden. Die Unterrichtsqualität leidet sehr unter dieser Situation. Wie überall auf der Welt waren weder Lehrer noch Schüler auf den digitalen Unterricht vorbereitet. In Honduras kommt erschwerend hinzu, dass die Möglichkeiten des Online-Unterrichts häufig nicht oder nur unzureichend vorhanden sind. Die Anzahl der Internetanschlüsse ist einer der niedrigsten weltweit. Kaum eine Familie kann sich den Internetzugang leisten. Weder die Schüler



Digitaler Unterricht über das Smartphone

noch die Lehrer haben die für den digitalen Unterricht erforderlichen Medien zur Verfügung. Das Lernmaterial und die Aufgaben bekamen die Schüler, wenn überhaupt, über das Smartphone per WhatsApp. Sie mussten Telefonkarten kaufen, das Datenvolumen war schnell aufgebraucht, neue Karten konnten sie sich nicht immer leisten. Dank Ihres monatlichen Beitrages konnten die Geförderten aus diesem Programm in diesem Ausnahmejahr das für den Internetzugang benötigte Guthaben erwerben und so den Kontakt zu Lehrern und Mitschülern aufrechterhalten.

Trotz des mangelhaften Unterrichts und den widrigen Umständen sind sieben Schüler und Schülerinnen in das nächste Schuljahr versetzt worden. Zwei haben die Oberstufe mit dem Abitur abgeschlossen. Nur ein Schüler wurde nicht versetzt. Für ihn kam erschwerend hinzu, dass er in einem ländlichen Gebiet wohnt.

Die Aufwendungen für dieses Programm beliefen sich auf € **7.000**. Frau Damaris Villars, die Sozialarbeiterin, die zeitweise die Betreuung der Familien für uns übernimmt, sowie unsere Volontäre Miguel Flores und Gerardo Romero erhielten für ihren Einsatz € **604** inkl. Auslagen für Telefon und Transport.

Im neuen Schuljahr, das Mitte Februar dieses Jahres angefangen hat, werden weiterhin die Mobilitätseinschränkung für Schüler und Studenten bis auf Weiteres beibehalten. Die steigenden Zahlen der Neuinfektionen lassen keine Hoffnung auf eine baldige Öffnung der Schulen zu. Der digitale Unterricht wird in diesem Jahr auf unbestimmte Zeit weitergehen. Deswegen hat APOYO Lateinamerikahilfe e.V. in diesen Tagen beschlossen, kleine Tablets für die Schüler zu besorgen, da viele von ihnen immer noch kein eigenes Smartphone zur Verfügung haben. Für größere Tablets oder Laptops, die eine bessere Leistung erbracht hätten, hatten wir keine Mittel. Die besorgten Tablets bieten den Schülern jedoch eine größere Bildschirmfläche zur Bearbeitung der Aufgaben. Außerdem müssen sich die Kinder die Endgeräte so nicht untereinander teilen. Wir haben auch einigen Familien die Mittel zur Verfügung gestellt, damit sie den Internetzugang vertraglich absichern und nicht auf den Kauf des Guthabens angewiesen sind.

Noch nie war Ihr Beitrag für die geförderten Kinder und Jugendlichen so wichtig wie in dieser außergewöhnlichen Zeit.

PATENSCHAFTSPROGRAMM UND FÖRDERUNG VON HOGAR DIAMANTE

Die Kinder und Jugendlichen, die in HOGAR DIAMANTE leben, hatten trotz der chronischen finanziellen Engpässe der Einrichtung bessere Lebensbedingungen als die Kinder, die bei ihren Eltern in den Armenvierteln wohnen und die öffentlichen Schulen besuchten. Da kam ihnen die ländliche und abgeschottete Lage des Kinderheimes zugute, abseits von den Infektionsketten der 60 km weit entfernten Stadt. Anders als die Stadtkinder können sie sich

geschützt auf einem großen Gelände im Grünen frei bewegen, spielen oder sogar Hausaufgaben machen.

Da die Kinder das Gelände nicht verlassen, gibt es auch kaum Ansteckungsgefahr. Deswegen ermöglichte der Leiter von HOGAR DIAMANTE, dass die Grundschulkinder mindestens zwei Mal in der Woche weiterhin Präsenzunterricht erhielten. Der kleine Bus von HOGAR DIAMANTE diente für die zwei Lehrerinnen als Ersatz für die fehlenden öffentlichen Transportmittel.

Für die älteren Jugendlichen hingegen steht die Berufsausbildung auf dem Spiel. Kaum hatte das neue Schuljahr im Februar 2020 angefangen, musste die Berufsschule INFOP wegen der Pandemie schließen. Da die meisten dieser Jugendlichen parallel zu ihrer Ausbildung auch die Oberschule über Rundfunk absolvieren, konnte diese an den Wochentagen weitergehen. Der Präsenzunterricht am Wochenende, wofür sie in die Stadt fahren müssen, fiel jedoch aus. Aber auch hier wurde eine Lösung gefunden: zwei Lehrer, die unmittelbar an dem Gelände von HOGAR DIAMANTE wohnen, waren bereit, Unterricht zu erteilen.

Um 40 Kinder und Jugendliche mehrere Monate bei Laune zu halten, muss der Tag auch mit Aktivitäten ausgefüllt sein. Ein Teil ihrer Freizeit verbrachten die Kleinen und die Großen in den Werkstätten des HOGAR DIAMANTE: in der Bäckerei, Schreinerei, Landwirtschaft, Fisch- und Geflügelzucht.

Diese geregelte Struktur erfordert aber auch Disziplin und das funktioniert nicht immer reibungslos. Als die Kinder und Jugendlichen im vergangenen Oktober merkten, dass die Einschränkungen weitergehen würden, waren Verhaltensauffälligkeiten und psychologische Probleme ihrerseits nicht zu vermeiden. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass der Leiter und die Erzieher von HOGAR DIAMANTE die Kinder und Jugendlichen mit ihren Ängsten und Problemen kompetent auffangen und betreuen.

Für die 10 Kinder und Jugendlichen aus dem HOGAR DIAMANTE beliefen sich die Aufwendungen für Unterbringung und Verpflegung auf **€ 5.376**. Darüber hinaus erhielten ihre Familien zu Weihnachten einen Lebensmittelkorb. Die Kosten hierfür betragen **€ 1.777**.

Erwähnen möchten wir ganz besonders die positive Entwicklung von Miguel Angel. Aufgrund seiner außerordentlichen schulischen Leistungen besuchte er als einziger ein Gymnasium und erlangte vergangenen November die Allgemeine Hochschulreife.



Abiturient Miguel Angel

Da die Berufsschule INFOP seit einem Jahr wegen der Pandemie geschlossen ist, hat der Leiter von HOGAR DIAMANTE ein „Projekt“ organisiert, um die Jugendlichen zu beschäftigen und einer möglichen Frustration entgegenzuwirken: Ein MINI-INFOP innerhalb des HOGAR DIAMANTE. Die Auszubildenden bauen hierbei ein kleines Haus, das als Herberge für Volontäre aus dem Ausland dienen soll, die manchmal als Praktikanten in der



*Neuer Gasherd für HOGAR DIAMANTE
finanziert durch eine Sonderspende.*

Einrichtung arbeiten. Sie sind hier willkommen, aber bisher gab es keine geeignete Unterbringung. Die Jugendlichen sind als Schreiner, Elektriker, Maurer, Fliesenleger etc. beschäftigt und fühlen sich gebraucht.

Schwieriger ist es für HOGAR DIAMANTE mit den knappen finanziellen Mitteln auszukommen. Mit Sonderspenden, die wir im Jahre 2020 erhielten und mit Restbeständen aus früheren Jahren, konnten wir an die Einrichtung € 8.887 für Betriebskosten und für Lebensmittel überweisen.

Im Namen Ihrer Patenkinder möchte wir uns an dieser Stelle bei Ihnen liebe Paten und Patinnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken!

Dieses Zeichen Ihrer Solidarität mit den Menschen in Honduras bestärkt uns in unseren Bemühungen, Kinder und Jugendlichen durch das Ermöglichen von Bildungschancen zu helfen.

WIR BEDANKEN UNS FÜR IHR VERTRAUEN UND WÜNSCHEN IHNEN UND IHREN FAMILIEN VIEL GESUNDHEIT.

APOYO Lateinamerikahilfe e.V.